

KEMPEN · GREFRATH KREIS VIERSEN

MUSICAL FÜR KINDER

Viel Beifall für „Das Geheimnis der Wartburg“. Seite C 2

BIOLOGISCHE STATION

Umweltministerin Hendricks zu Besuch an den Krickenbecker Seen. Seite C 5

RHEINISCHE POST

Klassenfahrten in Zeiten des Terrors

Die aktuelle Terrorgefahr beschäftigt auch die Kempener Schulen in puncto Stufen- und Austauschfahrten in von Anschlägen betroffene Großstädte. Bis auf eine Absage entscheiden sich die Schulen für ihre gewohnten Fahrten.

VON BIANCA TREFER

KEMPEN/MÜLHAUSEN Eigentlich hatte das Luise-von-Duesberg-Gymnasium in diesem Jahr einen Austausch mit seiner Partnerschule in Istanbul geplant. Bereits im vergangenen Jahr waren türkische Schüler am Niederrhein gewesen, nun sollte der Gegenbesuch stattfinden. Allerdings kam es nicht dazu. „Wir haben uns insbesondere aufgrund des derzeitigen Rechtssystems in der Türkei als auch wegen der Gefahr von Anschlägen in Istanbul gegen eine Fahrt an den Bosphorus entschieden. Die gesamte Situation in der Türkei

„Die gesamte Situation in der Türkei erscheint uns als zu unsicher“

Benedikt Waerder
Schulleiter des
Luise-von-Duesberg-Gymnasiums

erscheint uns als zu unsicher“, berichtet Schulleiter Benedikt Waerder. Eine Entscheidung, die von allen Beteiligten, Lehrern, Schülern und Eltern mitgetragen wurde. Stattgefunden haben dagegen die traditionellen Frankreich- und Englandfahrten, wobei auch London auf dem Besichtigungsprogramm stand. In Italien gehörte wie immer Rom dazu.

Die Schule meidet bei den Klassen- und Stufenfahrten die großen Städte nicht. „Es gibt keine Leitlinien für das richtige Verhalten. Die meisten Eltern vertreten die Meinung, dass überall etwas passieren könne und damit haben sie leider auch Recht“, sagt Waerder. Daher laufen die Planungen für die Studienfahrt der neuen Q 2 im kommenden Schuljahr ebenfalls wie geplant. Waerder sieht es als das Wichtigste an, dass die Gedanken, die Attentäter in sich haben, erst gar nicht zum



Die so genannte Blaue Moschee in Istanbul gehört zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der türkischen Metropole am Bosphorus. Sie ist ein Weltkulturerbe. Das Kempener Luise-von-Duesberg-Gymnasium strich in diesem Jahr die Stufenfahrt nach Istanbul wegen der unsicheren politischen Lage in der Türkei. FOTO: DPA

Tragen kommen. Daran müsse in seinen Augen gearbeitet werden und Schule trage mit Bildung einen Teil dazu bei.

„Wir fahren“ lautet auch der Tenor im Thomaem. Die Abschlussfahrten sind wie gewohnt gelaufen und es kam zu keinen Umdisponierungen. „Wir sind eine Europaschule. Wir haben englische, belgische, polnische und französische Partnerschulen, demnächst auch eine spanische. Uns ist es wichtig, weiterhin im Austausch zu stehen und dazu gehören gegenseitige Besuche“, sagt Schulleiterin Agnes Rehl.

Bislang sind ihr auch keine Bedenken von Eltern entgegengetragen worden. Auch die noch anstehende Fahrt der E F und Q 1 nach Straßburg im Rahmen des schuli-

schen Europaprofils wird wie geplant stattfinden. „Die Welt hat sich verändert. Es sind neue Unwegsamenkeiten dazu gekommen, mit denen wir alle lernen müssen umzugehen. Die Jugendlichen wachsen damit auf“, sagt Agnes Rehl.

Die Liebfrauenschule Mülhausen fühlt sich von den aktuellen Ereignissen momentan weniger tangiert, was Fahrten angeht. „Unsere traditionellen Ziele sind mehr die Toskana, die Provence und Barcelona. Großstädte wie London, Paris oder Brüssel stehen weniger auf der Agenda“, sagt Schulleiter Lothar Josten. Stünden aber andere Ziele auf der Wunschliste, dann wolle man sicherlich nicht bewusst irgendwelche Risiken eingehen. Aber man wolle sich auch nicht ein-

schüchtern lassen, fügt er an. Mit allen Beteiligten gründlich zu überlegen, was möglich ist, lautet daher die Devise der Liebfrauenschule.

Diese Strategie fährt auch die Erich Kästner Realschule in Kempen. „Wir ermutigen Eltern, uns ihre Sorgen zu benennen und überlegen dann gemeinsam. Wenn jemand nicht möchte, dass sein Kind mitfährt, ist das absolut in Ordnung. Wobei es sich bislang um Einzelfälle handelte“, berichtet Schulleiterin Sigi Strohe. Alles verlief ansonsten wie geplant. Hamburg, Berlin, Amsterdam und ein Kurztrip nach London fanden statt.

Aufgrund der noch jungen Jahrgänge und der Tatsache, dass keine Großstädte auf dem Klassenfahrten-Programm stehen, berührt das

Thema die Gesamtschule Kempen noch nicht. Die Fahrten der Unterstufe haben mehr einen gemeinschaftsbildenden Charakter und führen zu eher ländlichen Zielen, zum Beispiel in der Eifel. Die Fahrt der achten Klassen im nächsten Jahr geht nach Borkum. „Mit den kommenden Abschlussfahrten und der Oberstufe werden wir sicherlich genauer hinschauen müssen, wo es hingehet. Wir werden die Entwicklung abwarten. Generell muss man aber sagen, es kann überall etwas passieren“, sagt Schulleiter Uwe Hötter.

Eins ist klar, allen Schulen ist es wichtig, die bestehenden Grundwerte trotz Terror nicht zu verlieren. Denn genau darauf zielen Attentate dieser Art ab.

TOTAL LOKAL

So heiß wie die Hölle

Die Füße in der Wasserschüssel und die kalte Saftschorle in der Hand, so haben wir in der vergangenen Woche über den passenden Sound zum Sommer nachgedacht. Hier sind unsere zehn liebsten Songs zur jüngsten Hitzewelle:

1. „36 Grad“, 2Raumwohnung
2. „Too Hot“, Kool and the Gang
3. „Summer in the City“, The Lovin' Spoonful
4. „Hotter than hell“, Kiss
5. „Summer Night“, John Travolta & Olivia Newton John
6. „Heat of the night“, Bryan Adams
7. „Cruel Summer“, Bananarama
8. „Always the Sun“, The Stranglers
9. „Hot Stuff“, Donna Summer
10. „Sunshine Reggae“, Laid Back

Auch wenn es derzeit wieder etwas kühler ist: So lässt sich doch auch die Hitze, die demnächst noch kommt, ertragen, meint ...

BIRGITTA RONGE

Letzte Sitzung des Stadtrates vor der Sommerpause

KEMPEN (rei) Zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause kommt der Kempener Stadtrat am heutigen Dienstag, 27. Juni, ab 18 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses am Buttermarkt zusammen. Es geht im öffentlichen Teil unter anderem um das weitere Vorgehen bei der Organisationsreform der Stadtverwaltung, die Zukunft des Kempener Stadtarchivs nach dem Umzug des Kreisarchivs aus der Burg in den geplanten Neubau in Dülken, den Aufbau einer Wlan-Infrastruktur an den weiterführenden Schulen sowie den Antrag der Grünen, die Altglasmalmbehälter an der Ecke Breslauer-/Königsberger Straße in Kamperlings zu versetzen.

Neuer Spielplatz im Baugebiet Pottbäckerweg feierlich eröffnet

Die Stadt Kempen investierte rund 30.000 Euro in die Gestaltung der Anlage in Tönisberg. Sponsoren halfen dabei mit.

VON MARGRET VIEREGGE

TÖNISBERG 575 Quadratmeter – ein schönes Grundstück für ein Einfamilienhaus – aber das wurde hier nicht gebaut. Stattdessen entstand auf der Fläche am Pottbäckerweg ein neuer Kinderspielplatz. Der wurde jetzt von Kempens Bürgermeister Volker Rübo feierlich übergeben.

Planung und Bauleitung lagen in Händen des städtischen Grünflächenamtes, wo sich Petra Schlaghecken nicht nur um die Ausgestaltung, sondern auch um das pädagogische Konzept gekümmert hatte. Mit dem schmalen Budget von rund 30.000 Euro war dies nicht so leicht. Dass sie mit dem Konzept ins Schwarze getroffen hat, zeigten die Kinder der städtischen Kindertagesstätte „Schlösschen“, die bei der Eröffnung begeistert die Geräte und die große Sandfläche in Besitz nahmen.

Besonders begehrt waren die beiden Holzripp-Pferdchen mit Wollmähne und Zaumzeug, die zum „Ausritt“ gesattelt waren und die Ausgangspunkt für verschiedene Rollenspiele sein werden. Johann und Paul, die zu weit einen Proberitt unternahmen, stellten allerdings fest, dass das Pferd noch etwas schwergängig war und „nur zur Sei-



Kinder, Erzieherinnen und Eltern freuen sich über den neuen Spielplatz am Pottbäckerweg in Tönisberg genauso wie Bürgermeister Volker Rübo (links) und Michael Derichs (Mitte) sowie Timon Stahl. FOTO: NORBERT PRÜMEN

te“ richtig wippte. Paula, die das Voltigieren auf einem echten Pferd beherrscht, zeigte schnell mal freihändig und im Stand einige Figuren auf dem Holzpferdchen.

Jeweils eines dieser putzigen Tiere wurde gespendet und zwar von der Volksbank Krefeld, bei der Eröffnung vertreten durch den Tönisberger Filialleiter, Michael Derichs, und der Tönisberger Familie Stahl, wobei Timon Stahl die Kindergartenkinder zusätzlich noch mit Eis erfreute. Der Kempener Heilpraktiker Fritz Müller hatte für die Anlage einen Baum gespendet. Auch der Balancierkurs mit Wackeltreppe,

Kletternetz und dickem Hanfseil wurde von den Kindern sofort ausprobiert.

Bänke und Ruhsandsteinblöcke laden ebenfalls zum Spielen und Sitzen ein. Kommentar eines zufällig vorbeikommenden Passanten: „Alles wurde sehr gut ausgesucht, das Material aus Holz und Naturstoffen regt die kindliche Fantasie an.“ Auch Eltern und Großeltern freuen sich über diesen Spielplatz, der abseits vom Verkehr, aber in unmittelbarer Nähe eines Cafés, entstanden ist. So hat man auch bei einer Tasse Kaffee die Kleinen stets im Blick.

Ärzte informieren zu Inkontinenz

Das Kempener Hospital zum Heiligen Geist veranstaltet am Donnerstag, 29. Juni, eine Telefonaktion mit den Chefärzten Wilkens und Wirth.

KEMPEN (RP) „Harninkontinenz ist eine Krankheit, die man nicht so einfach abtun sollte – auch wenn sie von vielen belächelt wird“, sagt der Gynäkologie-Chefarzt Dr. Hajo Wilkens. Gemeinsam mit seinem Kollegen, Urologie-Chefarzt Dr. Bruno Wirth, informiert er anlässlich der Kontinenzwoche in einer Telefonaktion betroffene Frauen und Männer. Die Volkskrankheit betrifft jede fünfte Frau zwischen 25 und 75 Jahren. Männer erkranken seltener daran, aber auch sie leiden. „Und das zumeist völlig unnötig – denn die Krankheit kann man gut in den Griff bekommen oder sogar heilen“, wissen die Ärzte des Hospital zum Heiligen Geist. Mit der Telefonaktion möchten sie Ratsuchenden eine erste Anlaufstelle bieten, um sich dem Tabuthema zu nähern.

„Die meisten Betroffenen reden nicht über ihr Leiden, noch nicht einmal mit ihrem Arzt“, sagt Chefarzt Wilkens. Ob nach der Schwangerschaft oder im Alter – viele Frauen gehen davon aus, dass „eine schwache Blase“ ganz normal sei. „Dabei muss sich heute keiner mehr mit Inkontinenz abfinden. Die Krankheit ist heilbar“, sagt Chefarzt Wirth. Zu den Risikofaktoren zählen Rauchen, Bluthochdruck, häufige schwere körperliche Anstrengungen, Übergewicht, Diabetes mellitus oder eine Bindegewebsschwäche. Vorbeugend helfen viel Bewegung und gesunde Ernährung.



Dr. Hajo Wilkens ist Chefarzt der Gynäkologischen Abteilung. FOTOS (2): HOSPITAL



Dr. Bruno Wirth ist Chefarzt der Urologie am Kempener Hospital.

Und wenn es trotzdem zur Harninkontinenz kommt? „Dann sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden“, rät Wirth. Es drohen Hautreizungen, Harnwegsinfektionen oder sogar eine Nierenbeckenentzündung. Viel schlimmer, so die Erfahrung der Experten, seien jedoch die seelischen Folgen, unter denen die Betroffenen oftmals massiv leiden. Aber es gibt eine Vielzahl an Therapien für die dauerhafte Behandlung der Harninkontinenz. Diese reichen – je nach Schweregrad der Erkrankung – von der Physiotherapie bis hin zum operativen Eingriff.

„Tatsächlich ist Harninkontinenz kein reines Frauenleiden“, erklärt Chefarzt Wirth. „Zwar sind Männer durch ihre Harnröhre und die Anatomie ihrer Schließmuskelzone seltener betroffen als Frauen, vor allem durch die stetig steigende Durchführung an Prostataoperationen nimmt der Prozentsatz an betroffe-

nen Männern jedoch stark zu.“ Da die Frau über keine Prostata verfügt, sind alleine die Schließmuskeln für die Harnkontrolle zuständig. Eine zusätzliche Schwächung der Beckenbodenmuskulatur kann dann leicht zur Harninkontinenz führen.

Um aufzuklären und gleichzeitig Hemmschwellen abzubauen, bietet das Hospital anlässlich des Internationalen Inkontinenztages am kommenden Donnerstag, 29. Juni, eine Telefonsprechstunde an. In der Zeit von 14 bis 16 Uhr können Betroffene und Angehörige anrufen und anonym ihre Fragen zum Thema Harninkontinenz stellen. Dabei stehen Hajo Wilkens unter Telefon 02152 142-376 und Bruno Wirth unter Telefon 02152 142-265 zur Verfügung. Wer im genannten Zeitraum keinen der beiden Experten erreicht, muss nicht beunruhigt sein: Die Telefonnummern werden notiert und die Anrufer später zurückgerufen.